

# „Life-Coach“-Prozess ist nicht öffentlich

**Gericht:** Hauptangeklagter soll Frauen als Geisel genommen und missbraucht haben. Schutz der Intimsphäre der Opfer führt zum Ausschluss der Öffentlichkeit

Das Landgericht Mosbach hat die Öffentlichkeit vom Prozess um den sogenannten „Life-Coach“ aus Altheim und seinem Bruder ausgeschlossen. Dem älteren Bruder wird vorgeworfen, Frauen unter Druck gesetzt und gefügig gemacht haben.

Von Martin Bernhard

**Altheim/Mosbach.** Mehrere Fernsehteams standen am Donnerstagmorgen im Sitzungssaal bereit, als Michael Haas, Vorsitzender Richter am Landgericht, den Prozess eröffnete. Doch die Arbeit der Medienvertreter vor Ort war schnell beendet. Denn dem Gericht lagen ein Antrag der Staatsanwaltschaft und vier weitere Anträge von Vertretern der Nebenklägerinnen vor, die Öffentlichkeit vom Verfahren auszuschließen. Die Antragsteller schätzten das Recht auf den Schutz der Intim- und Privatsphäre der Opfer und Zeuginnen höher ein als das Prinzip der Öffentlichkeit des Verfahrens. Nach einer Stunde Beratung schloss sich das Gericht dieser Sichtweise an. Wie Haas mitteilte, gelte der Ausschluss der Öffentlichkeit bis zu den Plädoyers und dem letzten Wort der Angeklagten. Damit wird nur das Urteil öffentlich verkündet – nach bisherigem Terminplan Ende September.

## 35 Verhandlungstage angesetzt

Für das Verfahren sind derzeit 35 Verhandlungstage angesetzt. Wie Pressesprecherin Katja Heim sagte, umfasse die zu verlesende Anklageschrift mehr als 150 Seiten. Allein um diese vorzutragen, werde man zwei Verhandlungstage brauchen. Insgesamt zähle die Anklageschrift mehrere hundert Seiten.

Wie die Pressestelle des Landgerichts mitteilte, werde dem 38-jährigen Angeklagten zur Last gelegt, als sogenannter „Life Coach“ in Altheim seine Coaching-Angebote dazu genutzt zu haben, Kontakt zu jungen Frauen aufzunehmen und diese systematisch zu verunsichern. Er habe Frauen zu einem „Boot Camp“, also einem Trainingslager, zur Persönlichkeitsentwicklung in sein Haus eingeladen, um deren Widerstand



Das Medieninteresse an dem Prozess über den sogenannten „Live-Coach“ aus Altheim war groß.

BILD: MARTIN BERNHARD

durch verbale Erniedrigungen und schwere Gewaltanwendungen zu brechen und sie wiederholt sexuell zu missbrauchen.

Der heute 38-Jährige soll 2019 bis Oktober 2022 insgesamt sieben Frauen mehrfach sexuell missbraucht und körperlich misshandelt haben. Drei der Frauen soll er zeitweise als Geiseln genommen haben. Außerdem wird ihm vorgeworfen, zwei weitere Frauen, ein Kind und drei Männer körperlich misshandelt zu haben. Seinem 24-jährigen Bru-

der werden Vergewaltigung und Beihilfe zu den Taten des Hauptangeklagten vorgeworfen.

Der Fall wurden der Polizei am 18. Oktober 2022 bekannt. In dieser Nacht hatte eine Frau, die sich im Haus des Angeklagten in Altheim befand, mit dem Smartphone heimlich eine Freundin angerufen und um Hilfe gebeten.

Diese hatte daraufhin die Polizei verständigt. Die Beamten fanden in dem Haus vier Frauen vor, von denen zunächst drei als Opfer galten.

Im Laufe der Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Kreis der Opfer weitaus größer ist. Die Staatsanwaltschaft geht von 13 geschädigten Personen aus.

Der Hauptangeklagte bezeichnete sich im Internet selbst als Coach und Mentor. Dort hatte er auch zahlreiche Videos unter dem Titel „Fünf Minuten Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung“ veröffentlicht. Einige von diesen wurden mehrere tausend Mal aufgerufen. In den Filmen geht es unter anderem

um Stressmanagement, die Programmierung des Unterbewusstseins, um Produktivität und um mehr mentale Energie.

## Waren Drogen im Spiel?

Im Rahmen des Prozesses wird unter anderem zu klären sein, ob der Angeklagte Drogen einsetzte, um die Frauen gefügig zu machen. Unklar ist zudem, warum keine der geschädigten Frauen sich nicht schon vor dem 18. Oktober 2022 an die Polizei gewandt hatte.

## E-Bike aus Garage gestohlen

**Rothenburg.** Aus einer Garage eines Wohnhauses in der Johannergasse wurde in der Nacht auf Montag ein Elektrofahrrad der Marke Cube entwendet. Der unbekannte Täter entwendete das Fahrrad, obwohl es mit einer Kette versperrt war. Nach erstem Ermittlungsstand wurde die Kette nicht am Tatort von dem Rad entfernt. Es entstand ein Diebstahlschaden in Höhe von rund 2700 Euro. Hinweise gehen an die Polizei unter Telefon 09861/971-0.

## Lkw beschädigt Regenrinne

**Oberkessach.** In Oberkessach wurde am Montag oder Dienstag die Dachrinne eines Wohnhauses von einem Lkw beschädigt. Zwischen 16 Uhr am Montagmorgen und 14.30 Uhr am Dienstagmorgen fuhr der unbekannte Fahrer mit seinem Fahrzeug durch die Schneidersgasse und blieb dabei an der Regenrinne eines Gebäudes hängen. Dadurch entstand Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro. Ob der unbekannte Fahrer den Unfall bemerkte oder nicht ist unklar. Er verließ jedoch die Unfallstelle, ohne den Schaden bei der Polizei oder dem Hausbesitzer zu melden.

**i** Zeugenhinweise nimmt das Polizeiviertel Künzelsau, Telefon 07940/9400 entgegen.

## AUS DER REGION

### Stammtisch und Wanderung

**Weikersheim.** Die Senioren des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Weikersheim, treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat, am 6. Februar, um 15 Uhr im „Die Bäckerei in Bauernhand“ (LBV Café) zum Seniorenstammtisch. Senioren sind mit Partner willkommen. Ansprechpartner: Ulrike Wezel, Telefon 0152/26250801. Jeden Dienstag ist eine kleine Männergruppe auf Wanderschaft. Treffpunkt zu einer Rundwanderung, zirka acht Kilometer und anschließendem, individuellem Schlusshock, ist um 13.30 Uhr am Sopotparkplatz, Humboldtstraße 4, Weikersheim. Ansprechpartner Karl Wolpert, Telefon 07934/8470. Teilnehmen kann jeder.

### Backtag am Holzbackofen

**Igersheim.** Der Heimatverein Messklingenschlapp veranstaltet am Samstag, 3. Februar, am Kulturhaus seinen monatlichen Backtag. Hobbybäcker aus der Region sind willkommen, ihre mitgebrachten Pizzen, Bröte oder Kuchen im historischen Holzbackofen zu backen. Um 12 Uhr wird mit Pizza gestartet und um 13 Uhr kommen die Bröte in den Ofen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Tag der offenen Schule

**Niederstetten.** Für alle Viertklässler und ihre Eltern veranstaltet die Realschule am Bildungszentrum Niederstetten am Samstag, 24. Februar, von 10 bis 13 Uhr einen Tag der offenen Schule. Auftakt und Begrüßung ist um 10 Uhr in der Aula der Realschule. Neben Schülervorführungen und Mitmachangeboten wird das Schulkonzept der differenzierten Realschule am Bildungszentrum vorgestellt. Bei zwei Schulführungen (11 und 12 Uhr) besteht Gelegenheit, die Schule und den Schulbetrieb kennenzulernen. In der schuleigenen Cafeteria werden Getränke und kleine Snacks für die Gäste angeboten. Den Abschluss bildet eine Schülervorführung in der Sporthalle. Anmeldetermine für Klasse 5: Dienstag, 5. März, 8 bis 12 Uhr; Mittwoch, 6. März, 8 bis 12 Uhr; Donnerstag, 7. März, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr; Freitag, 8. März, 8 bis 12 Uhr.

### Anmeldung der Erstklässler

**Niederstetten.** Die Termine für die Schulanmeldung für Klasse 1 im Bildungszentrum Niederstetten sind wie folgt: Mittwoch, 6. März, und Donnerstag, 7. März, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Eine vorherige Terminvereinbarung über das Sekretariat, Telefon 07932/606 690 (F. Käss) ist notwendig.

# „Närrische Jungspunde“ führen durchs Programm

**Assamstadter „Schlackohren“:** Jonas Rupp, 23, und Florian Hügel, 28, vollziehen als neues Präsidenten-Duo den Generationswechsel. Premiere am Samstag

Von Klaus T. Mende

**Assamstadt.** Bei den Assamstadter „Schlackohren“ startet am Samstag eine neue Ära. Ab sofort leiten nämlich mit Florian Hügel und Jonas Rupp zwei „närrische Jungspunde“ die Prunksitzungen. Sie treten damit in die Fußstapfen von Heiko Wachter und Wolfram Zeitler, die nach rund 23 präsidialen Jahren das Zepher nun in jüngere Hände gelegt haben. „Wir haben zwar etwas Lampenfieber – aber das gehört dazu“, blickt das neue Führungsduo nach vorn. Sie seien aber auch selbstbewusst genug, um sicher zu sein: „Mit der Unterstützung unseres Teams rocken wir das.“

## Einen Schritt voraus

Ja, die „Schlackohren“ sind vielen Fastnachtsgesellschaften einen Schritt voraus. Während anderswo oft händeringend Freiwillige gesucht werden, die bereit sind, tatkräftig Verantwortung zu übernehmen, ist in Assamstadt der Generationswechsel bereits problem- und geräuschlos geglückt. „Wir sind sehr gespannt auf die Premiere am Samstag in der Asmundhalle.“

Jonas Rupp, 23, ist Fastnächter durch und durch: „Beim Rosenmontagszug bin ich dabei, seitdem ich denken kann. Und bei den Prunksitzungen nehme ich als Mitglied der „Puzler“ aktiv teil, seit ich 18 bin.“ Sein Pendant Florian Hügel ist gerade mal fünf Jahre älter. „Auch ich bin lange in der FG aktiv, vom Vater im-

mer mitgeschleppt worden – und musste früher die Ballons für die Prunksitzungen aufblasen.“ Früher habe ihn die Mutter mitgenommen, als er noch im Kinderwagen gesessen sei. Reingewachsen in die Thematik sei er zusätzlich durch sein Engagement bei den „Häffleschuckern“. Mit der Übernahme des Präsidentenamtes werde nun eben ein neues Kapitel aufgeschlagen.

„Für solch ein Amt bewirbt man sich nicht. Als ich vor einem halben Jahr gefragt wurde, ob ich mir das vorstellen könnte, hatte ich schlaflose Nächte. Und als dann der Jonas signalisierte, er sei mit im Boot, hat sich die Frage für mich erübrigt. Denn es ist in Assamstadt eine Ehre, Sitzungspräsident sein zu dürfen“, blickt Florian Hügel auf jenen Zeitpunkt zurück, als das „Unheil“ seinen Lauf genommen habe.

„Ich glaube, dass wir zwei uns grundsätzlich sehr gut ergänzen. Doch wir sind total verschiedene Typen. Jonas ist eher der Spontane, er kann – im positiven Sinne – auch mal aus der Haut fahren. Ich hingegen bin eher der Konzeptmensch“, erzählt Hügel im Gespräch mit dem FN-Reporter. Gegensätze ziehen sich eben an ...

Gewiss hätten ihre beiden Vorgänger Spuren hinterlassen, in die hineinzufinden nicht ganz leicht sei, sagen die beiden Neu-Präsidenten unisono. Doch schlussendlich seien die Lust und die Motivation die beiden entscheidenden Faktoren gewesen, „den Generationswechsel auf

diesem wichtigen Posten in Angriff zu nehmen“. Das Vertrauen in das eigene Können sei in jedem Fall vorhanden, und beide wüssten, was sie auf der Bühne erwarte. Und deswegen sei man guter Dinge, „sich dieser Verantwortung stellen zu können“ und diese Herausforderung gut zu meistern. „Unsere Blicke sind zunächst einmal auf die Premiere am Samstagabend gerichtet, doch wir sind zuversichtlich, dass es danach einen Weg gibt, wie es weitergeht“, wirft Jonas Rupp ein.

## Talentierte Youngster

Das närrische Publikum in der Asmundhalle kann sich auf zwei talentierte Youngster freuen, die Visionen haben und voller Ideen stecken. Sie müssen das karnevalistische Rad nicht neu erfinden, wollen der präsidialen Sitzungsleitung aber zunehmend ihren eigenen Stempel aufdrücken. „Jetzt ist es unser Bestreben, gezielt in das Ganze reinzuwachsen. Am bewährten Konzept der Sitzung werden wir zunächst auch festhalten, denn wir sind uns im Klaren, dass es sehr erfolgreich ist“, sagen Florian Hügel und Jonas Rupp. „Wir freuen uns beide sehr auf unsere neue Aufgabe. Und wenn am Samstag die erste Sitzung vorbei ist, werden wir das Ganze richtig genießen können.“

**i** Karten für die erste Prunksitzung am Samstag, 3. Februar, um 18 Uhr in der Asmundhalle gibt es noch an der Abendkasse.



Mit Florian Hügel (links) und Jonas Rupp übernehmen zwei „närrische Jungspunde“ künftig die Leitung der Prunksitzungen der „Schlackohren“.

BILD: KLAUS T. MENDE